

und als an jenem Abend der Wendlingpeter (tröst ihn Gott!) am Bergesabhang zwischen Nöhweiler und Lintenhäuser, dicht am Wald, die Kühe weidete, kam da auf einmal ein seltsamer Mann, der kein Franzose sein konnte, führte ein müdes Schlachtross am Zaume und fragte, ob er nicht etwas Milch bekommen könnte. — Da schaute ihn der Wendlingpeter erschrocken an. „Ja ich würde Euch schon gerne ein wenig Milch geben, wenn ich ein Gefäß hätte, in das ich melken könnte.“ — „Da läßt sich abhelfen“, sagte der Mann; — zog ein lebernes Ding aus der Tasche, woraus man trinken und wohinein man auch melken kann; und der Wendlingpeter melkte ganz wacker darauf los und die Milch schmeckte dem fremden Herrn so trefflich, daß er sich noch einmal melken ließ, und dann gab er dem verbotenen Kuhhirten ein Zweifrankstück, sagte Dank und guten Abend. Und das alles, während vielleicht 300 Schritte dort drüben französische Kavallerie auf- und abjagte und den Preussen im Walde vermaledeite, aber nicht in den Wald kam, denselben zu erschlagen. — Graf Zeppelin zog weiter; kam am selben Abend ins Günsthal; trank sich beim sogenannten großen Peter zwei Schoppen rothen Wein, die er mit einem Zehn-Frankstück bezahlte und stand den andern Tag nach seinem strapazenreichen Kundschafstritt mit wichtigen Erkundigungen auf bayerischem Gebiet. Dem Wendlingpeter aber ist dieser Abend und sein Melken in den lebernen Becher bis auf's Todtenbett unvergesslich geblieben.“

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Ende eines jugendlichen Selbstmörders. Der junge Baugewerkschüler aus Ludwigsburg, welcher sich vor einigen Wochen in Gegenwart seines Vaters, weil ihm derselbe wegen zu großem Geldverbrauch einen Verweis erteilt hatte, in den Unterleib geschossen hat, ist am Donnerstag Morgen im Katharinenhospital, unter vorausgegangenen unsäglichem Schmerzen, gestorben.

Von der Nagold, 1. März. Ein Raubanfall, in den letzten Wochen begangen, macht viel von sich reden. Ein junger Bauer kehrte nach Hause zurück. Drei begegnende Handwerksburschen bitteln ihn an. Der Mann zieht seine Börse heraus und gibt ihnen 20 Pf. „Das ist nicht genug für drei“ ruft sogleich einer der Schurken. Der Bauer zieht nochmals einen Zwanziger heraus und gibt ihnen denselben, in der Hoffnung, jetzt werden sie gewiß zufrieden sein. Doch ihr Begehren ging weiter; sie wollten seine ganze Börse. Um ihren Wunsch zu realisiren, hielten zwei von den Räubern den Mann fest, der dritte zog ein langes Messer aus der Tasche und sagte: „So, jetzt gibst du entweder dein Geld her oder du bist hin.“ Doch der geistesgegenwärtige Bauer, um die Kerls dadurch zu täuschen, rief aus Leibeshälften: Middel, Hans — Hilfe. Und dies wirkte. Augenblicklich ließen sie ihn los und suchten das Weite.

Tübingen, 1. März. (Unsre Museumsvorträge) gehen zu Ende. Hervorzuheben ist der vom Geologen Prof. v. Duenstedt über die Schöpfungsgeschichte. Quenstedt, ein ebenso gebiegener Forscher wie gewandter und witziger Redner, macht gegen die Darwin-Häckelsche Entwicklungslehre die ernstesten Gedanken geltend. Auch scheut er sich nicht den „alten Moses“ gehörend zu seinem Recht kommen zu lassen. Das will heute etwas heißen —

Darmstadt, 1. März. (Wurstverfälschung.) Die Darmstädter Polizei ist einer Wurstverfälschung auf die Spur gekommen und hat sogar bei einem dortigen Metzger mehrere Säcke mit Schwerpath gefunden, so daß eine Bestrafung der Schuldigen erfolgte. Mehrere Darmstädter Metzgermeister, die sich durch die Nominationsnennung der Bestrafen benachtheiligt fühlen, verlangen in verschiedenen Annoncen, daß die Polizei die Namen der Wurstfälscher veröffentlicht möge.

Konstantinopel, 28. Februar. Der Waffenstillstand mit Montenegro ist behufs der Friedensverhandlungen formell um 20 Tage verlängert und sind die entsprechenden Befehle erlassen. Der montenegrinische Delegirte wird am Freitag eintreffen.

Der Konstantinopeler Korrespondent der Berliner Post schreibt unter dem 22. Febr.: Ich bin in der Lage, über ein Ereigniß zu berichten, welchem die allergrößte Wichtigkeit beigegeben werden muß. Aus der zuverlässigsten Quelle erfahre ich, daß heute

vom Scherif von Mekka an den Scheik-ul-Islam, Hairullah-Efendi, ein Fetwah (Erlaß) eingetroffen ist, in welchem dieser Großwürdenträger die Nothwendigkeit hervorhebt, daß der türkische Großsultan an Rußland den Krieg erkläre. Unter den beigefügten Ursachen hebt der Scherif besonders hervor, daß sich Rußland durch seine lange fortgesetzten feindseligen Handlungen nicht nur als der unersöhnliche Todfeind der Türkei, sondern des ganzen Islams erwiesen hat und daß es daher zur Wahrung der Würde des ganzen Islams unbedingt nöthig erscheint, die Angriffe und Beleidigungen Rußlands mit bewaffneter Hand zurückzuweisen. Der Scherif von Mekka ist im Islam eine Art Papst, sein Einfluß ist ein noch größerer, als der des römischen Papstes; während jedoch nur über geistliche Angelegenheiten zu entscheiden hat, reicht die Macht des Scherif noch weiter, sie umfaßt das ganze Leben des Islams. Der Scherif wird vom türkischen Großsultan ernannt; obgleich er dem Scheik-ul-Islam nicht eigentlich vorgesetzt ist, so ist seine Stellung doch eine weit höhere, weil seine Vorschriften für die gesammten Gläubigen Geltung haben, während der letztgenannte nur die türkischen Gewissen beherrscht. Der Scherif ernannt seine Unterscherifs, und diese sind auf alle Länder vertheilt, so weit der Mohammedismus reicht. Von seinem Sitze, Mekka, der heiligsten Stadt des Propheten, hält er alle Fäden in der Hand, welche all die unermesslichen Länderstrecken vom Kaukasus bis nach Indien eng verbinden, daher der sabelhafte Einfluß, welcher dieser Großwürdenträger ausübt und von dem man in Europa gar nichts weiß und sich daher auch gar keine Vorstellung bilden kann. Der Scheik-ul-Islam, Hairullah-Efendi, wird mit den in seinem Rathe angestellten großen Ulemas über das besagte Fetwah des Scherif Rath halten und dieses sammt seinem Gutachten dem Sultan vorlegen, welcher dann die Angelegenheit dem Ministerrathe übergeben wird. Dieser wird dann seinerseits diese Frage, falls bis dahin das Parlament nicht eröffnet sein sollte, dem Großen Rath zur Beschlußfassung übergeben.

London, 28. Febr. Privatmeldungen zufolge erklärte die Pforte den Mächten, sie beanspruche eine dreijährige Frist, um das Reformwerk auszuführen. Gleichzeitig verpflichtete sich die Pforte, falls das Reformwerk nach Ablauf dieser Frist mißlungen, die von der Konferenz aufgestellten Garantien anzunehmen.

Washington, 2. März, 4 1/2 Uhr früh. In gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser des Kongresses wurde Hayes als mit 185 Stimmen gewählt zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika proklamirt.

Verschiedenes.

Der unrechte Kopf. Vor einiger Zeit hatten die Behörden in Vallo (Unteritalien) auf den Kopf des gefürchteten Banditen Francolinie, der die dortige Gegend höchst unsicher machte, einen bedeutenden Preis ausgeschrieben. Bald nachher erschienen richtig einige Individuen vor der Behörde und überbrachten ihr den Kopf dieses Banditen, worauf sie den ausgesetzten Preis ohne Anstand ausbezahlt erhielten. Wie es sich jedoch jetzt herausstellt, war dies gar nicht der Kopf dieses Banditen, sondern eines gewöhnlichen Soldaten, den eben die Banditen getödtet hatten, und verkauften ihn dann die Banditen selbst der Behörde. So melden die neapolitanischen Blätter.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 26. Februar 1877.

Geburten: Den 23. Febr.: Franz Reinhold, Kind des Friedrich Bührer, Polizeiwachtmeister.

Den 24. Febr.: Louise Mathilde Auguste, unehel. Kind der lebigen Mathilde Zoll.

Sterbefälle: Den 26. Februar: Ein todgeborenes Knäblein des Joh. Friedrich Knauf, Pfästerer.

Den 28. Febr.: Ernst Wilhelm, Kind des Friedr. Burger, Bauer, 21 Wochen alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 28.

Donnerstag den 8. März

1877.

Revier Adelberg. Straßen-Material-Lieferung.

Am Samstag den 10. d. Mts. Morgens 9 Uhr wird im Aßle dahier die Lieferung von 300 Kopflasten Kesselschläge zum Aufgehrensträhle, von 140 bis zum untern Nabelholz, von 25 bis zum Nabelholz, und von 30 bis und 50 Kopflasten Sand zum Bekensschlagsträhle verankordirt werden.

Revier Wehheim. Holz-Verkauf.

Am 13. und 14. März von Morgens 10 Uhr in der Post zu Adelberg aus Oberen Burgholz, Höhenlage, Schulzenweg: 250 Nabelholzstangen 4/12 M. lang, 1321 Nm. meist buchen und 67 Nabelholz Schr., Brgl., Anbruch.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger: S Bürger-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zweck der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben haben.

Die betreffenden Geschäfte sind: Schorndorf.

Jung, Christoph, Gipser, Event.- u. Real-Heilung. Kieß, Baltas, Maurers Wm, Realthlg. Braun, Louise, ledig, Armuths-Verkünde. Riegele, Gottlieb, led. Metzger, bto. Rumber, Andreas, Tagelöhner, Realthlg. Pfisterer, Fr. Hil., Bäcker, Wm., Kchl. D e b e r u b a c h. Bronn, Friedr., Wgtr. Wm., Realthlg. Dorst, Paul Friedrich, Pfarrers Gattin, Eventualtheilung. U n t e r b a c h. Stahl, Karl, Schult. Frau, Eventthlg.

Bekanntmachungen.

D a u b e r s b r o n n. Knauf, Gottl. Friedr., Schneiders Frau, Realtheilung. Fezer, Johs., Hechler, Realtheilung. W i e d e l s a c h. Sturm, Sara, ledig, Realtheilung. Schaal, Josef, Zimmermann, bto. S t e i n e n b e r g. Chemann, Jakob, Zimmermanns Ehefrau, Eventualtheilung. Schorndorf, den 6. März 1877. R. Gerichtsnotariat. G a u p p.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. März werden in dem bei Hölblingen liegenden Schorndorfer Stadtwald verkauft:

4 forchene Säglöße, 9 fichtene Baumstämme, 50 Rebpfähle, 43 Nm. forchene Scheiter und Prügel, 3270 gemischte und Nabelholz-Wellen, 14 Loose Reis, worunter viel Material zu Rebpfählen und Bohnenstücken, einige Loose Reis zu Streu, 7 Loose Stochholz.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf der Kreuzallee zum Vorzeigen; zum Verkauf um 9 1/2 Uhr im Hirsch in Hölblingen.

Die Herren Ortsvorsteher von Hölblingen, Schornbach, Rohrbronn, Weisbuch, Debernhardt und Heßack werden um gefällige Bekanntmachung gegen ortszüchtige Gehähr gebeten.

Stadtpfleger Metz.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 14. März Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhause von der Anbersteden Pflanzschaft auf 3 Jahre verpachtet: 16 A 89 Meter Acker in der obern Straße. 16 A 17 Mtr. Acker im Schenurden. 31 A 74 Mtr. Wiesen im Wickenbach. 20 A 32 Mtr. Acker im Wickenbach. 26 A 60 Mtr. Wiesen im Wickenbach. 27 A Wiesen auf der Au, wezu Hölblingen eingelassen werden.

DG, Adlerwirth Raug.

Bei der Stiftungspflege Steinberg liegen 1500 Mark zum Ausleihen parat.

Gewerbe-Verein.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Waldhornsgäßl Vortrag: Die amerikanische Weltausstellung.

Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß findet bis Georgi eine Stelle bei C. Arnold, jr. Eisenmöbel-Fabrik.

Frau E. Vulliod, Vorcherstraße Gmünd.

Tochter der + Frau A. Braun heißt Frauen, welche an Entungen und Vorsfällen leiden, gründlich, ohne Ringe und Bandagen. Dieselbe kommt nach Schorndorf Montag den 12. März und ist von allen Unterleibs- und Hämorrhoidal-leiden von Morgens 9 Uhr an im Gasthof zum Hirsch zu sprechen.

Erlangen, 1. Okt. 1876.

Geehrte Frau Vulliod!

Indem ich mich (nach langj. schweren Leiden) jetzt wieder ganz gesund u. wohl fühle und meine Genesung allein Ihren zu verdanken habe, erf. es meine Pflicht, Ihnen meinen Dank dafür abzustatten. Möge der I. Gott allen Frauen, welche an diesen Krantz. leiden, durch Ihnen Hilfe zukommen lassen. Dies wünscht Ihre stets dankbare Frau Katharine Vender, Rangerweg, Erlangen.

Von Heute ab schneiden wieder Hölzer im Lohn, Dampfsgewerk.



Schorndorf
Zur Erlernung der engl. Sprache
in den Anfangsübungen werden noch et-
liche Schüler angenommen. Zu erfragen
in der Redaktion.

Ein geordneter fleißiger
Pferdefnecht
findet Stelle in der
Tabakfabrik.

Unterurbach.
Ehren-Erklärung.
Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß
es ihm leid thue, die Ehefrau des Zimmer-
manns Wdittighofer beschimpft zu haben
und nimmt die gegen dieselbe ausgehoffene
beleidigende Ausdrücke hiemit zurück.
Den 5. März 1877.
Johannes Uex.

Am Dienstag Abend gingen vom Bahn-
hof aus bis an die mittlere Brücke ein
Paar neue Frauenzimmerstiefel ver-
loren, der redliche Finder wird gebeten,
dieselben gegen Belohnung bei Carl
Nenz in Schorndorf abzugeben.

Unterurbach.
200 Stück Hopfenstangen hat zu
verkaufen
Neumüller Häge.

Blöcke zum Sägen werden jeder-
zeit angenommen
bei Obigem.

Ebenfalls ist ein halbenzölliges
trächtiges Mutterschwein zu ver-
kaufen.

Grunbach
Unterzeichneter beehrt sich der Stadt
und Umgegend seine neue Tapetenmuster-
karte in schöner Auswahl geschmackvoller
Dessins und äußerst billigen Preisen, zur
gefälligen Einsicht in Erinnerung zu bringen.
Auch stehen bei Bedarf Rouleauxmuster
zu Gebot.

Achtungsvoll
C. Kraus,
Maler und Tapezier.

Ein sehr beträchtlicher Nebenver-
dienst, welcher weder viel Zeit noch Fach-
kenntniß erfordert, kann jedem soliden
Manne durch Verkauf eines überall gang-
baren, kuranten und leicht verkäuflichen
Gebrauchsartikels gegen Vergütung hoher
Provision zugewendet werden. Anerbie-
tungen sind binnen 10 Tagen Postlagernd
Carlsruhe (Baden) sub. B. F. 80
franko einzusenden.

Steinenberg.
Einen jungen, zur Nachzucht brauch-
baren Farnen verkauft
Johannes Schlätle.

Ein einfaches Mädchen von 14—16
Jahren wird in ein hiesiges Haus gesucht.
Näheres d. Redakt.

Dankfagung.

Für die Rettungsanstalt auf dem Schön-
bühl sind seit dem 1. Juli v. J. nachge-
nannte Gaben der Liebe aus dem Ober-
amtsbezirk eingegangen:

Bei Herrn G. Im. Weil in Schorn-
dorf von C. A. 6 1/2 Mtr. Hofenzug, G.
B. 2 1/2 Mtr. bezgl., Kaufmann B. 1 u
Strickgarn, Frau Bäcker Pf. W. 1 u
Strickgarn, E. Kr. 6 Stück Portem., P.
K. Kleidungsstücke, Ch. S. 1 M., D. W.
3 M., Fr. L. R. 6 M., S. A. 2 M., S.
P. 4 M., Im. B. 2 M., Frau Sch. 3 M.,
H. Kunstm. R. 5 M., Chr. W. 1 M.,
Jungfer N. 1 M., R. in Schornd. 3 M.,
Pr. R. 3 M., J. B. W. 1 M. 50 S.,
R. N. 3 M., Gebr. G. 4 M., G. W. Pl.
1 M. Durch K. Pfrt. Weiler 12 M.
64 S. Durch K. Pfrt. Steinenberg 10 M.
J. W. D. in Winterb. 1 M. Gemeinsh.
in Schorndorf 60 M., Gemeinsh. in Win-
terb. 6 M., Gemeinsh. in Oberurb. 10 M.,
K. Schw. W. das Kleider und Leibweiz-
zeug.

Bei Herrn Schultzeiß Weegmann in
Grunbach von Frau B. das 2 1/2 Duzend
Lebkuchen, Frau Schultzeiß W. 1 Korb
Backwerk, D. R. 2 M., Fr. R. W. 2 M.,
Küfer H. 1 M.

Bei Herrn Pfarrer Hoffacker in Deu-
telsbach von Jaf. Eipper Gemeinsh. 5 M.,
Frau Stb. 3 M., Ww. Th. 1 M., Part.
D. 2 M., die Kinder der Ww. H. 1 M.,
Verwaltungsakt. St. in Sch. 1 M., durch
K. Pfrt. Höpflinsw. Opfer 6 M. 50 S.,
Gemeinsh. das. 1 M. 50 S., vom Pfarr-
hause 2 M., durch K. Pfrt. Winterbach
Christfestopfer 10 M.

Bei Hausvater Ramsauer auf Schön-
bühl von 3 Freunden in Grunbach 1 M.
70 S., Ww. Lenz in Sch. 3 M., Frau
Dr. Schmid Nachlaß an einer Zahlung
17 M. 15 S., Kaufm. Sp. in Schornd.
1/2 Duzend Hofenträger, Gebr. Hottm in
Orb. 25 u Gries, Pfr. Sch. in Höpflins-
wart 6 M., Pfarrverm. W. in Orb. 5 M.,
Schmiedmstr. D. in Sch. 1/2 Duz. Sack-
tücher, Wil. F. in Sch. 1 M. 40 S.,
Schneiderm. Sch. in Gerabst. 2 M., Frau
Str. in Deutelsbach 1 M., Gemeinsh. in
Nichelberg 2 M., Chr. H. in Deutelsbach
2 M., durch Johs. Hub Schneider von der
Gemeinsh. in Grunbach 1/2 Ztr. Weiz-
kornmehl. Durch K. Pfrt. in Gerabstetten
Opfer 12 M., Pfr. Br. das. 2 M., Jaf.
B. das. 2 M., Gottl. Gebh. in Sch. 3 M.,
eine Freundin der Anstalt mit herzl. Segens-
wunsch 10 M., Gipsr. R. Orb. 40 S.,
K. das. 50 S., Bahnwart B. 45 S., D.
Gottl. Daiber in Schorndorf von K. J.
6 u Wollenstoff, Geschw. W. in Winter-
bach 2 Paar Socken, Kaufm. L. in Sch.
1 Korb Lebkuchen und Sprengerlen, Frau
Dr. Schmid in Sch. 30 M., Gottl. Im.
und Fr. Math. Weil in Schorndorf 40
Meter Kleiderzeug, alt Hirschw. W. in
Grunbach Nachlaß an einer Rechnung 4 M.
86 S., R. N. in Schorndorf mit Segens-
wunsch 15 M., C. Sch. Kaufmann in
Rubersb. 9 M. Durch K. Pfrt. Nichelb.

von N. R. B. M. Hirschw. W. 1 Paar
Kleidungsstücke, Pfarrverm. W. in Orb.
3 M., Schmiedmstr. F. in Orb. 3 Stück
Apfelb. ferner 8 Stück Stiefelpfeil unent-
geltlich gefertigt. Durch Schulm. Sch. in
Nichelb. von N. R. 3 M., Dr. W. in
Schornd. 2 M., Kupfershm. J. in Sch.
3 M., Schneidermstr. Str. 3 M. Durch
Kgl. Pfrt. Gerabst. ferner 5 M. 12 S.,
Ungenannt von da 2 M., Oberamtsgeom.
D. in Schornd. eine Rechnung erlassen im
Betrag von 12 M., Schulth. W. in Sch.
3 M., Bäcker W. Ww. in Plüderh. 8 u
gebörrte Weckschritten, Schulm. W. in
Deutelsbach aus seiner Schule 3 M., Gebr.
Hottm. in Orb. 15 u Gries.

Für alle diese Gaben dankt herzlich
unter Anwdünschung des göttlichen Segens.
Für das Komitee:
Hausvater Ramsauer.

Steinenberg.
Einen starken Ruchbaur hat zu ver-
kaufen
Jakob Fritz.

Trop aller Angriffe, welche von
Zeit zu Zeit von interessirten Personen gegen Dr. Nitz's
Naturheilmethode losgelassen werden, hat sich
dies vorzügliche populär-medizinische Werk und
das darin besprochene Heilverfahren immer neue
Anhänger erworben und in immer weiteren Krei-
sen günstigste Aufnahme gefunden, was schon
daraus hervorgeht, daß dasselbe bereits in mehr-
eren fremden Sprachen gedruckt werden mußte
und schon über 60 Auflagen erlebt hat. Wir
glauben daher auch nur im Interesse der zahl-
reichen, nach Hilfe — Heilung verlangenden
Kranken zu handeln, wenn wir ihnen auf Grund
dieser Erfahrungen und der zahlreichen glänzenden
Zeugnisse dieses, der 1. März tönende Buch
dringend zur Anschaffung und Darnachachtung
empfehlen. Um nun aber durch ähnlich betitelte
Bücher nicht irre geführt zu werden, verlange
man ausdrücklich: „Dr. Nitz's Naturheilmethode,
Originalausgabe von Nitz's Verlags-Anstalt
in Leipzig.

Fruchtpreise.

Winnenden den 1. März 1877.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Centner, Höchster, mittlerer, nieders.
Dinkel 9 30 9 20 9 5
Haber 7 80 7 9 6 50
Weizen 4 20 4 7 4 50
Gerste 3 2 2 80 2 60
Koggen 3 60 3 50
Ackerbohnen 3 10 3
Welschforn 3 50 3 40
Wicken 3
Erbsen 5
Linsen 5

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnitts-
preisen berechnet.

Table with 3 columns: Dinkel, Haber, bester, mittlerer, geringere.
Dinkel 16 M. 74. 15 M. 82. 15 M. 58.
Haber 13 M. 77. 12 M. 5. 10 M. 5.

Table with 3 columns: Dinkel, Haber, bester, mittlerer, geringere.
Dinkel 180 Pf. 172 Pf. 164 Pf.
Haber 176 " 170 " 162 "

Seine Königl. Majestät haben durch Höchstes Dekret vom
5. März dem Revierförster Oberförster Vischer in Adelberg
das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichs-Or-
dens; dem Stadtschultheißen Frsch in Schorndorf das
Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichs-Ordens;
und die goldene Civilverdienstmedaille dem Wald-
schützen Höschele in Hohengehren zu verleihen geruht.

Tages-Begebenheiten.

Ualen, 3. März. Eine Sensationsnachricht folgt hier
der anderen. Gestern Abend wurde der Assistent des hiesigen
Oberamts verhaftet und dem Oberamtsgericht übergeben. Der-
selbe soll Jagdarten mit doppelter Nummer ausgestellt haben, so
daß ihm die Hälfte der hieburch eingenommenen Sporteln in die
Tasche gefallen sein soll. Die neuesten Vorkommnisse in hiesiger
Stadt scheinen jedoch Scrupel in ihm erregt zu haben; denn er
suchte sein unrecht erworbenes Gut an den rechten Platz zu
bringen. Zu diesem Zweck versuchte er mit einem falschen
Schlüssel die Sportelkassette zu öffnen. Bei dieser Gelegenheit ver-
drehte er das Schloß. Nun hatte aber die Anwendung des rechten
Schlüssels keine Wirkung mehr; man mußte vielmehr die Kassette
mittels eines Dietrichs öffnen lassen. Bei der Untersuchung des
Schlosses stellte sich nun der ganze Sachverhalt heraus und es
fehlte zur Konstatirung der Thatfache nur noch das Geständniß
des Oberamtsassistenten, welches auch alsbald erfolgte.

Letztwang, 2. März. In Niedermangen wurde vor eini-
gen Tagen ein Mann begraben, welcher auf der Jagd ein tragi-
sches Ende fand. Derselbe, ein großer Jagdliebhaber und ein
ebenso guter Schütze, ging mit seinem Sohne auf den „Anstanz.“
Der Sohn jagte einen Fuchs auf und dieser kam in die Nähe
des Vaters, doch fiel kein Schuß, weshalb der Sohn einige
Zeichen gab, aber auch da knallte es nicht, so daß er nach seinem
Vater sehen wollte. Er fand ihn als eine Leiche, ein Schlagan-
fall hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Stattliche Nachzucht. Ein Bauer in Heinsberg, O.-A.
Hall, erhielt, nach dem „Hall. Tagbl.“, von einer Halblutkuh
innerhalb eines Jahres nicht weniger als drei Stier- und zwei
Ruchfälder. Die Stierkälber wurden von der Ruch vollständig
genährt und jetzt braucht sie nicht einmal alle Milch zur Aufzucht
der Ruchfälder.

Einen furchtbaren Unglücksfall meldet man dem „Györi
Közl.“ aus der Gemeinde Patta: Der dortige Tagelöhner Josef
Esapo wollte am 12. d. M. Abends die (brennende!) Petroleum-
lampe füllen, wobei das Petroleum Feuer fing und die Flamme
sich über den ganzen Tisch ausbreitete, an welchem die vier Kinder
des armen Mannes saßen. Es waren ein dreivierteljähriges und
ein sechs Jahre altes Mädchen, dann ein drei- und ein elfjähriger
Knabe. Die Kleider der Kinder fingen Feuer, welches auch bald,
da nicht rasch genug Hilfe kam, drei von den Kindern so ver-
stümmelte, daß sie den furchtbaren Schmerzen erlagen. Der elf-
jährige Knabe lebt zwar noch, liegt aber benüßlos darnieder.

In Salzburg ist in letzter Woche der Güterschuppen des
Bahnhofs abgebrannt. Die Neue Fr. Pr. theilt hierüber mit:
„Seit langer Zeit hat in unserer Stadt kein Brand stattgefun-
den, der weniger an Umfang als vielmehr an Größe des Schadens
dem gleichkommt, welcher am 17. Februar Nachts das an das
Aufnahmsgebäude stoßende Frachtenmagazin der Westbahn zerstörte.
Wenn auch die Ziffer von einer Million, welche allgemein ge-
nannt wird, als viel zu hoch gegriffen erscheint, so mag der Ge-
sammt-Schaden doch immerhin auf eine halbe Million sich belaufen.
Denn nicht nur das 70 Meter lange und 8 Meter breite Frachten-
magazin, das bis zu den Dachsparen angefüllt war, sondern
auch zehn vollbeladene Waggons sind total zerstört worden.
Außerdem hatte das Feuer die an das Magazin anstoßenden
Kanzleien verheert, und sollen hier wichtige Papiere verloren ge-
gangen sein. (Nach Anzeiger der Direktion der Westbahn sind
die Bücher unversehrt geblieben.) Der Brand brach kurz nach
Mitternacht aus; vor Mitternacht, gibt der inspitzen Beamte
an, sei noch Alles in Ordnung gewesen. Ein Bahnwärter ver-

nahm ein Praffeln im Magazin und machte die Anzeige, doch
bald darauf schlugen schon die hellen Flammen auf. Und da —
unbegreiflicherweise — das Gebäude ein Kiegebau, überhaupt
feuergefährlich war und ein furchtbarer Sturm herrschte, so stand
bald das ganze Magazin in Flammen. Vor und hinter dem-
selben standen Waggons, vollauf beladen, auf den Ausladegeleisen.
In der unbeschreiblichen Verwirrung, welche im ersten Moment
herrschte, dachte, wie es schien, Niemand an die Rettung derselben,
die überhaupt schwer war. Kurz, zehn Waggons brannten nieder,
und heute decken ihre Trümmer den Boden. Noch Mittags
schlugen Flammen aus dem Schutt, dem förmliche Dampfwellen
entströmen. Getreide mit halbverlohten Sackfetzen vermischt, ge-
schmolzenes Glas und Drähte, glimmende Tuch- und Webestoffe,
verlohten Drangen und zerfloßener Käse, dazwischen die Eisenbahn-
bestandtheile der Waggons, liegen mit Balken und Kohlenstücken
vermengt auf der Straße und auf den von der Hitze aufgebogenen
Schienen. Die Feuerwehr hatte, obwohl sehr rasch erschienen,
das Objekt in einem Zustande vorgefunden, der dessen Rettung
im vorhinein ausschloß, man mußte sich auf die Sicherung der
umliegenden, bei dem Sturmwinde sehr gefährdeten Gebäude und
des übrigen Fahrparkes beschränken. Trotz der Schwierigkeiten:
Sturm, Kälte, Wassermangel, Verwirrung, da die Bahnbedienste-
ten und Beamten, von denen ein Theil im Aufnahmsgebäude
wohnt, zu retten versuchten, gelang es nach mehrstündiger Arbeit,
das Feuer zu bemestern.“

Von der russischen Süd-Armee schreibt man der
Pol. Corr. aus Kischeneff, 25. Februar: Der Kriegsminister Mil-
jutin hat den Ablatus des Chefs des Artilleriewesens, General-
major Adamovits, nach Petersburg berufen, wo über Vermehrung
der Artillerie der Süd-Armee berathen wurde. Das Resultat der
Berathung ist, daß die Armee durch 4 Feldbatterien, 2 Gebirgs-
batterien und namhafte Reserve-Artillerie verstärkt wird. Auch die
Cavallerie soll noch verstärkt werden. Das 3. Aufgebot der
Don'schen und das 2. der Ural-Kosaken werden in der ersten
Hälfte März in Bewegung gesetzt werden. Abgesehen aber von
dieser Verstärkung soll die Süd-Armee in ihrer jetzigen Zusamen-
setzung keine weitere wesentliche Veränderung erfahren. Die Re-
serve aus Podolien und der Ukrajna wird in den nächsten Wochen
wahrscheinlich näher zur Armee herangezogen werden. Man wird
eben, wie es scheint, die Reserve in dem Momente an den Pruth
marschiren lassen, in welchem die Armee die rumänische Grenze
überschritten haben wird. Die Commission, welche der Generalstab
nach Rumänien schickte, um die Linie Jassy-Stulbani-Galatz-Bu-
karest-Giurgewo zu bereisen, hat in ihrem Rapporte konstatiert, daß
die Landstraßen, welche neben dieser Linie zur Donau führen, sich
in schlechtem Zustande befinden, dagegen die bezeichneten Eisen-
bahnlirien normalen Ansprüchen genügen. Die letzten in Odeffa
vergebenen Lieferungen lauten auf Jassy, Galatz, Giurgewo und
Braila. Die Mengen der zu liefernden Verpflegungsartikel sind ge-
radezu kolossal. An Roggenmehl allein sollen 1,800,000 Pud
geliefert werden.

In Damastus herrscht große Noth und wenn die Ge-
schäfte sich nicht bald wieder beleben, so ist zu befürchten, daß es
dort zu Excessen kommen werde. Eine arme Frau, deren Mann
sich bei der Armee befindet und die nicht die Mittel fand, sich und
ihre Kinder zu ernähren, verkaufte dieselben auf öffentlichem
Markte, um sie nicht vor Hunger zu Grunde gehen zu sehen.
An Käusern war kein Mangel. Das ganze Land befindet sich in
tiefem Elend und eine große Zahl junger Leute und Arbeiter sind
arbeitslos. Die Ausgabe von Papiergeld hat die traurige Situ-
ation des Landes auf's Aeußerste gebracht.

Washington, 4. März. Hayes leistete vergangene
Nacht den Präsidenteneid. Seinen Amtseid leistete der Kongreß
auf 50,000 Doll. jährlich fest.

Schiffsbericht. Wittgetheilt von dem General-
Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger
in Stuttgart.

Newport, 4. März. (Per transatlantischen Telegraph.)
Das Postdampfschiff America, Capt. A. de Simon, vom Nord-



deutschen Plohd in Bremen, welches am 17. Februar von Bremen und am 20. Februar von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Nachstehende Beobachtungen über Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreich v. J. welche mit meteorologischen Erscheinungen im Zusammenhange stehen, interessieren vielleicht die Leser dieses Blattes.

- Erste Vögel singen den 18. Februar
Störche kommen an dem 27. Februar
Man fängt an zu pflügen den 27. März
Seibebast blüht den 2. März
Drosseln erscheinen den 18. Februar
Schneepfen streichen den 16. März
Stachelbeere belauben sich den 10. März
Wohlriechende Veilchen den 6. März
Pflirsche blühen den 12. April
Birken schlagen aus den 7. April
Buchen schlagen aus den 20. April
Man hört den Kukuk zum erstenmal den 8. April
Man hört die ersten Frösche den 3. April
Die Hauschwärmen kommen an den 30. April
Die ersten Bienen schwärmen den 30. Mai
Winterreps blüht den 28. April
Schlehen blühen den 17. April
Kirschen blühen den 10. April
Pflaumen blühen den 11. April
Birnbäume blühen den 20. April
Apfelbäume blühen den 1. Mai
Weißblümchen blühen den 11. Mai
Weißkäfer fliegen den 11. Mai
Man hört zum erstenmal die Wachteln den 25. Mai
Man hört zum erstenmal d. Wiefenschnarrer d. 24. Mai
Koggen blüht den 10. Juni
Dinkel blüht den 18. Juni
Sommergerste blüht den 26. Juni
Hafer blüht den 5. Juli
Hollunder blüht den 12. Juni
Weinreben blühen den 25. Juni
Wilde Rosen blühen den 10. Juni
Heuernte den 20. Juni
Flachsnernte den 17. Juli
Ernte des Roggens 21. Juli
Ernte des Dinkels den 27. Juli
Ernte der Sommergerste den 26. Juli
Ernte des Hafers den 12. August
Störche ziehen ab oder werden zum letztenmal bemerkt den 10. August
Schwaben, welche in die Häuser bauen, werden zum letztenmal bemerkt den 29. September
Die Herbstzeitlose blüht den 23. August
Sommerfäden überziehen die Felder den 3. Oktober
Schneepfen streichen den 10. Oktober
Anfang der Weinlese 24. Oktober
Die ersten Schneegänse erscheinen den 8. Oktober
Für Bienezüchter sei noch bemerkt, daß der erste Reinigungsflug im Februar v. J. möglich war. Anfangs März war ein Flugtag und vom 24. März an regelmäßiger Ausflug.
Heuer stellen sich die ersten Frühlingsboten trotz Wintersturm und Schnee ein, nämlich:
Vögel singen den 19. Februar.
Störche kommen an den 25. Februar.

Verschiedenes.

Eine scheußliche Mordthat hat sich Sonntag Abend, wie aus Waldhölzchen berichtet wird, in der Nähe der Pyrite Wälder ereignet. Man fand am Abend einen ungarischen Mann, Namens Deibel aus Hainbühl, ermordet im Chaußeegraben. Etwa ein Duzend Mörder hatten die Leiche am Hinterkopfe einen Schnitt durch die Nase und Auge, sowie viele Schnitte auf dem

Mücken. Die Kleider waren zerfetzt. Man muß annehmen, daß der Gemordete auf dem Gesichte gelegen und der Mörder auf ihm gesessen hat. Der Sohn des ganz in der Nähe wohnenden Schneiders Heilhaus wurde als der That verdächtig verhaftet. Man fand nicht nur an einem Thürpfosten und am Fußboden der Wohnung Blutspuren, sondern auch die Kleider des Sohnes August gewaschen und am Ofen zu Tropfen hängen. Der Vater gestand ein, daß er seinem ungerathenen Sohne und dem jungen Deibel am betreffenden Abende, als die Beiden in Streit gerieten, zugerufen habe: "Wenn Ihr Euch zanken wollt, dann geht vor das Haus!" Um dazwischen zu treten, stürzte er seinen rohen Jungen zu sehr. Derselbe hat schon früher wiederholt vom Messer Gebrauch gemacht und ist bereits mit 6 Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Bewohner der Umgegend der Ruine Biberstein sind froh, daß der Verbrecher, welcher die Gegend in letzterer Zeit unsicher machte, hinter Schloß und Riegel ist.

(Hohes Alter). Die Wiener Abendpost berichtet aus Böhmen: Kürzlich starb in Einwanowitz eine Frau Pauline Spis im Alter von 108 Jahren. Sie genoss einer so dauerhaften Gesundheit, daß sie während ihrer ganzen Lebenszeit keine Arznei zu sich nahm. Im Alter von 104 Jahren machte sie ihre erste und letzte Eisenbahnreise nach Prag, um sich photographiren zu lassen. Ihre Familie besteht aus 7 Kindern (5 Töchtern und 2 Söhnen), deren ältestes 80 Jahre zählt, 17 Enkeln und 19 Urenkel, von wem letzteren bereits ein Mädchen verheiratet ist.

Das geschichtlich bekannte Reitpferd "Sabowan", welches der Kaiser in der Schlacht bei Königgrätz geritten und welches seitdem das Gnadenbrod erhalten hatte, glitt Samstag Morgen an der Ecke der Linden- und Universitätsstraße in Berlin auf dem glatten Pflaster aus, stürzte zur Erde nieder und beschädigte sich dabei so schwer, daß es nicht wieder aufstehen konnte. Es wurde auf untergelegten Decken nach dem Marstallgebäude in der Dorotheenstrasse gebracht. Dasselbe hat ein Alter von 28 Jahren erreicht.

Lebensdiges Reisegepäck. In einem Wagen der vierten Klasse eines Zuges, der am vorigen Sonntag auf der Ostbahn nach Berlin dampfte, hörte der Schaffner, welcher sich zufällig in diesem Coups befand, die ängstlich ausgestoßenen Worte: "Gott ich sticke, Gott gerechter ich sticke, mach uf den Sack!" Dieselben kamen aus einem Sack, der neben einem russischen Irren stand. Der Sack wurde geöffnet und es entstieg demselben ein zweiter russischer Jude. Auf die Frage des Schaffners, was dies zu bedeuten und wo der Letztere das Fahr билет habe, erklärte der Erstere, daß er geglaubt habe, "Alles, was man könn' tragen in einem Sack ins Kupee, sei frei und braucht nicht bezahlt zu werden. So sei es in Rußland und in Preußen würde es doch nicht anders sein." Er wurde aber eines anderen belehrt und mußte auf der nächsten Station für sein lebensdiges Reisegepäck nicht nur ein Reisebillet lösen, sondern auch die übliche Strafe zahlen. Die beiden russischen Juden waren, wie die "Bromberger Zeitung" berichtet, wohlhabende Kaufleute, welche nach Frankfurt am Main fuhren.

Ein Silber-Neubau als Transparent. Ein Fleischermeister Namens Lange in Leipzig, hatte bei der Anwesenheit des Kaisers seine Schaufenster illuminiert und ein Transparent darin angebracht und zwar auf folgende Art: Zuerst hing ein Bildnis des Kaisers Wilhelm I., dann sah man Lange's eigenes Contrefait und zuletzt eine reißige Leber. Und der Sinn dieses genialen Silber-Neubaus? ("Kaiser Wilhelm I., lange leb' er!")

(Aus H. H. H.) Schloffer: Soll ich den Bladenzug für den Herrn Präsidenten neben seinem Schreibtisch oder hinten neben der Thüre anbringen? Kanakledianer: Verstehst du hinten an der Thüre, wenn der Herr Präsident jedesmal aufstehen muß, stößt er nicht halb so oft, als wenn er's so bequem an der Hand hat.

Reklame, gedruckt und verlegt von G. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No. 29. Samstag den 10. März 1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, die Gemeindepfleger, Stiftungs- und Schulfondsrechner auf die Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse im Staats-Anzeiger No. 43 betreffend die Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschulden-Verschreibungen des 4 1/2-prozentigen Anlehens von 1847 besonders aufmerksam zu machen. Den 9. März 1877. R. Oberamt. Baum.

Revier Schorndorf. Die herrschaftliche Breitwiese 1/2 Morg. groß unten am sog. Langereim im Steinbrucherthale wird am Mittwoch den 14. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf weitere 5 Jahre verpachtet.

Revier Geradstetten. Stammholz-Verkauf. Freitag und Samstag den 16. und 17. März



aus Erieböschlag, Holzberg (theilweise wiederholt), Forstbrunnen, Fuchsbloch, Reihhalde, Kappenneß, Ablesanne u. c. c.: 14 Eichen 11 Festschmeter, 1 Eibeer 0,5 Fm., 35 Buchen 26 Fm., 12 Birken 3 Fm., 25 Erlen 12 Fm., Fichten: 32 II. Cl. 39 Fm., 102 III. Cl. 89 Fm., 652 IV. Cl. 274 Fm., 1519 V. Cl. 272 Fm., Forchen (auch zu Weinbergpfählen geeignet) 193 IV. Cl. 37 Fm. Am ersten Tag unten am Erieböschlag, am zweiten Tag am Forstbrunnen, je Morgens 9 Uhr.

Revier Dohengehren. Holz-Verkauf. Mittwoch den 21. März



aus Goldboden und Scheibholz aus Heumweg und Hergentanz: 178 buchene Schetter, 175 bis Prügel, 180 Anbruch, 131 eichen Anbruch mit Schetter, 3 Nadelholz-Anbruch, 1780 buchene, 4490 gemischte Wellen, 30 Nm. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal.

Revier Uebelberg. Reisach-Verkauf. Dienstag den 20. März. in Hesselbronn buchene Reis auf Hausen, geschägt zu 4260 Wellen. Um 10 Uhr unten an der Hesselbronnwiese.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf. Donnerstag den 22. März



aus Baleschau (Junggehölz) 8 Nm. Brennholz u. 18010 meist buchene Durchforstungs-Wellen. Morgens 9 Uhr beim Steinbruch im Schinderbächle bei Blochingen.

Schorndorf. Ein am letzten Markt stehender gebliebener Regenschirm kann gegen Erfaß der Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden bei dem Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Holz-Verkauf im Stadtwald. Am nächsten Montag den 12. März d. J.



wird im Waiblinger Stadtwald, Hinterbuch folgendes Holz gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft: 21 forchene Stämme 4 1/2 Meter lang und 27-40 Cm. Durchmesser, 1 forchener Stamm 9 Meter lang und 31 Cm. Durchmesser, 60

Nm. forchene Pfahlholz, 42 Nm. forchene Schetter, 7 Nm. eichene, erlene und buch. Prügel, 104 Nm. forchene Prügel, 750 Stück eichene, buchene und erlene gebund. Wellen, 3100 Stück ungebundene forchene Wellen (in Hausen) Zusammenkunft Vorm 10 Uhr in der Krone in Buoch. Vom Forstwächter wird das Holz vorher von 8 Uhr an vorgezeigt. Den 8. März 1877. Stadtschultheißenamt. Ebel.

Schorndorf. Mittwoch den 14. März Vormittags 9 1/2 Uhr wird das Schälen von ca. 60 Ctr. meist eigener Kaitelrinde in den Spitalwäldungen Wang und Fliegenhof in der Krone zu Baiereck verankündigt. Zu gleicher Zeit wird die Rinde verkauft. Hospitalpflege. Baum.

Schorndorf. Am Mittwoch den 14. März Nachmittags 2 1/2 Uhr soll die eichene Gerbrinde, die heuer im Stadtwald erzeugt wird, ca. 40 Ctr. Kaitelrinde auf dem Rathhause verkauft werden. Liebhaber sind eingeladen. Stadtpflege.

Zur gleichen Zeit werden 4 Raumm. Nadelholz vom Hospitalwald Sünningen verkauft. Hospitalpflege.

Schorndorf. Holz-Verkauf. Am Dienstag den 13. März werden in dem bei Hülinswirth liegenden Schorndorfer Stadtwald verkauft: 4 forchene Säglöße, 9 sichte Baumstämme, 60 Rebspfähle, 43 Nm. forchene Schetter und Prügel, 3270 gemischte und